

Zum Vergleich mit anderen Analysen eignet sich am besten die von NIGGLI (1923 S. 52; GRUBENMANN-NIGGLI 1924 S. 29) eingeführte Umrechnungsart. Für den analysierten Porzellanfels erhält man auf diese Weise die Zahlen der Tab. 1 b. Fast $\frac{3}{4}$ der auf 100,0% umgerechneten Metalloxyde sind Tonerde, fast $\frac{1}{4}$ Eisen- und Magnesiumoxyd; $mg = 0,52$ zeigt, daß sich beide etwa die Waage halten. Der

Tabelle 1 b

si	224
al	$71 \frac{1}{2}$
fm	$22 \frac{1}{2}$
c	$\frac{1}{5}$
alk	$5 \frac{4}{5}$
ti	3,54
p	,02
h+	2,4
k	,98
mg	,52
c/fm	,01

für die Einordnung der Analyse in das Konzentrationstetraeder mit den Ecken al, fm, c, alk wichtige Wert c/fm ist fast gleich Null, d. h. wir brauchen keinen der durch die Kante al-alk verlaufenden Schnitte zu verwenden, sondern können die Analyse direkt auf der Seite al-fm-alk eintragen, wie es in der Abbildung geschehen ist (Punkt a). Der Analysenort liegt — wie bei einem so großen Tonerdeüberschuß selbstverständlich — weit entfernt vom schraffierten

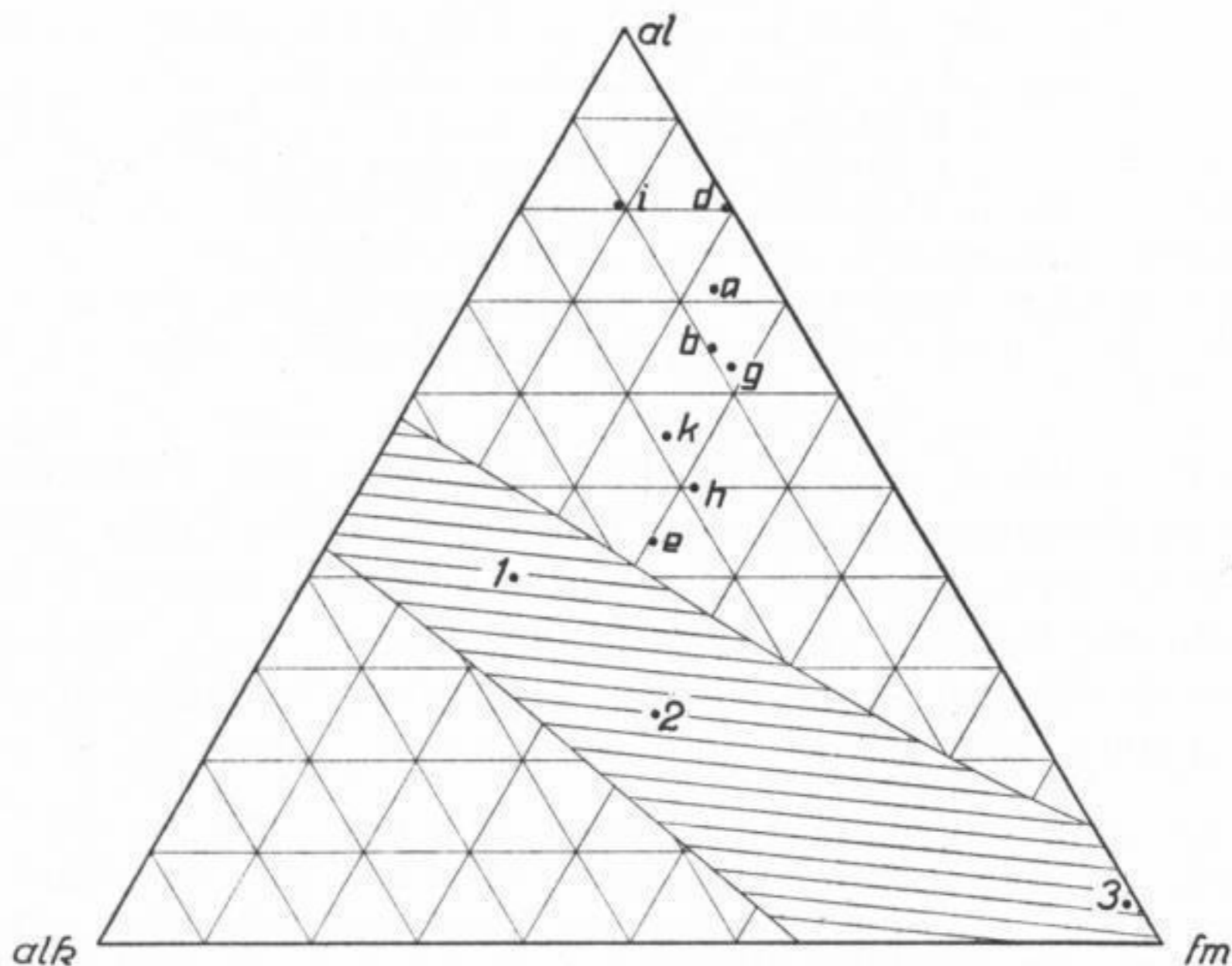


Abb. 1: Seite al-fm-alk des Konzentrationstetraeders.
1 = Alkaligranite, 2 = Evisite, 3 = Peridotite.